

Satans Evangelium – Teil 31

Quelle: <http://www.alan-vincent.com/wordoffaithmovement.htm>

3. Die Perversion von Jesu Tod und der Wiedergeburt

Zusammenfassend lehrt die WF-Bewegung Folgendes:

- Der Tod von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha hat nicht ausgereicht.
- ER nahm das Wesen Satans an.
- ER musste in die Hölle gehen.
- ER wurde vom Teufel und seinen Dämonen herumgestoßen.
- Durch eine Formalität musste Jesus Christus nicht in der Hölle bleiben.
- Jesus Christus wurde in der Hölle wiedergeboren.

Dazu schreibt Hank (Hendrik) Hanegraaff:

„Die WF-Lehrer nehmen Jesus Christus, das sündenfreie Lamm Gottes und pervertieren Ihn zu einem unheiligen Opfer am Kreuz.“

Wie bitte? Die WF-Prediger lehren, dass der Tod von Jesus am Kreuz nicht ausreichend gewesen wäre, um unsere Sünden zu bezahlen und dass Seine Folter in der Hölle das eigentliche „Lösegeld“ gewesen sei, das Gott an Satan bezahlt hätte.

Das nennen die WF-Lehrer „Die Lösegeld-Theorie des Sühneopfers“. Sie meinen, Jesus Christus hätte durch Seine Folter in der Hölle Satan das Lösegeld bezahlen müssen, um sein legales Recht an der menschlichen Rasse, dass dieser seit Adams Sündenfall hätte, abzulösen.

Schauen wir uns dazu einige Zitate von prominenten WF-Lehrern an, die behaupten, dass der Tod von Jesus Christus am Kreuz nicht ausgereicht hätte.

Robert Tilton lehrt:

„Drei Tage und drei Nächte war Jesus im Abgrund der Hölle, zerbrach dort die Mächte der Finsternis, um uns zu erretten und zu erlösen.“

Frederick K. C. Price sagt:

„Glaubt ihr, dass die Bestrafung für unsere Sünden der Tod von Jesus Christus am Kreuz war? Wenn das der Fall gewesen wäre, dann hätten die

beiden Schächer am Kreuz ebenfalls den Preis für Euch bezahlen können. Nein, die Strafe war, dass Jesus Christus in die Hölle gehen und dort einige Zeit verbringen musste, getrennt von Gott. Satan und all die Dämonen in der Hölle dachten, dass sie Jesus gebunden hätten. Und sie warfen ein Netz über Ihn und schleiften Ihn in den Abgrund, damit Er dort unsere Verurteilung auf sich nahm.“

Kenneth Hagin lehrte:

„Jesus erlitt den geistigen Tod für JEDEN Menschen. Und Sein Geist und Sein innerer Mensch ging an meiner Stelle in die Hölle. Sein körperlicher Tod hätte eure Sünden nicht entfernt.“

Kenneth Copeland lehrt:

„Als Jesus ausrief: 'Es ist vollbracht!', sprach er NICHT von dem Erlösungsplan. Es waren noch drei Tage und Nächte zu überstehen, bevor Er zum Thron kam. Der Tod von Jesus am Kreuz war nur der Anfang des gesamten Erlösungswerks.“

Copeland leugnet sogar noch eklatanter, dass das Blut von Jesus Christus die Gläubigen erlöst, indem er sagt:

„Jesus ging in die Hölle, um die Menschheit von der Strafe für Adams Hochverrat zu erlösen. Als Er Sein Blut vergoss, trug dies NICHT zur Sühnung bei. Jesus verbrachte drei schreckliche Tage und Nächte in dem Eingeweide der Erde.“

Biblische Lehre

Nun wollen wir einen Blick in die Bibel werfen und uns den Vers anschauen, auf den sich Kenneth Copeland bezieht, in dem Jesus Christus ruft: „Es ist vollbracht!“ und bei dem Herr Copeland meint, dass Jesus Christus da nicht von dem Erlösungsplan gesprochen hätte.

Johannes Kapitel 19, Vers 30

Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sagte Er: »Es ist vollbracht!«, neigte dann das Haupt und gab den Geist auf.

Die Phrase „Es ist vollbracht“ lautet im Griechischen *telelestai* und ist ein Beispiel für Koine, die griechische Umgangssprache. Es ist ein Begriff aus der Buchhaltung, welcher „bezahlt“, „die Schuld ist vollkommen beglichen“ bedeutet. In Stong's Concordance wird dieser Begriff wie folgt definiert: „beenden“, „vervollständigen“, „abschließen“, „erfüllen“, „ein Ende machen“, „beenden“. Im „Bible Knowledge Commentary“ heißt es dazu: „Es

sind Papyrus-Steuerquittungen gefunden worden, auf denen quer das Wort *telelestai* geschrieben steht, was 'vollständig bezahlt' bedeutet. Die Worte von Jesus Christus: 'Es ist vollbracht!' sind also sehr bedeutsam. ER meinte damit, dass Sein Erlösungswerk nun vollbracht sei.“

In gleicher Weise sagt J. Vernon McGee:

„'Es ist vollbracht!' Was war vollbracht worden? Eure Erlösung und meine Erlösung war vollbracht.“

Die WF-Prediger verdrehen mit ihrer Lehre, dass das Sühneopfer von Jesus Christus am Kreuz nicht ausgereicht hätte und dass Er für 3 Tage und 3 Nächte in die Hölle hätte gehen müssen, um das Sühneopfer zu vollenden, zwei Schlüsselpassagen der Bibel:

Matthäus Kapitel 12, Vers 40

Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Leibe des Riesenfisches gewesen ist (Jona 2,1-2), so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Inneren (oder: Schoß) der Erde sein.

Jesus Christus verbrachte 3 Tage und 3 Nächte im Grab, das sich in einer Felsenhöhle befand. ER wurde also ganz normal begraben. Hier ist keine Rede davonm dass Er von Satan und dessen Lakaien gefoltert wurde.

Epheser Kapitel 4, Verse 9-10

9 Dass Er aber hinaufgestiegen ist, welchen Sinn hat das als den, dass Er auch (zuvor) in die niederen Gegenden der Erde hinabgestiegen ist? 10 ER, der Hinabgestiegene, ist Derselbe, Der hoch über alle Himmel hinaus aufgestiegen ist, um das ganze Weltall zu erfüllen.

Diese Passage kann auf zweifache Weise ausgelegt werden:

1. Interpretation:

Während der Körper von Jesus Christus im Grab war, suchte Sein Geist die Gläubigen des Alten Testaments auf, die sich in „Abrahams Schoß“ befanden und sprach zu den Geistern im Gefängnis.

1. Petrus Kapitel 3, Verse 19-20

19 Im Geist (= als Geist) ist Er auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis gepredigt (= die Heilsbotschaft verkündigt), 20 nämlich denen, welche einst ungehorsam gewesen waren, als Gottes Langmut geduldig wartete in den Tagen Noahs, während die Arche hergestellt wurde, in der nur wenige, nämlich acht Seelen, Rettung fanden durchs Wasser hindurch.

Das ist der Ort, der „Hades“ oder „Scheol“ genannt wird, in dem Gläubige von Ungläubigen durch „eine große Kluft“ getrennt sind.

Lukas Kapitel 16, Verse 19-31

19 »Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. 20 Ein Armer aber namens Lazarus lag vor seiner Türhalle; der war mit Geschwüren bedeckt 21 und hatte nur den Wunsch, sich von den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber (oder: ja) es kamen sogar die Hunde herbei und beleckten seine Geschwüre. 22 Nun begab es sich, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß (= an die Brust Abrahams) getragen wurde; auch der Reiche starb und wurde begraben. 23 Als dieser nun im Totenreich, wo er Qualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß (= an seiner Brust). 24 Da rief er mit lauter Stimme: ›Vater Abraham! Erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle! Denn ich leide Qualen in dieser Feuerglut.‹ 25 Aber Abraham antwortete: ›Mein Sohn, denke daran, dass du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden musst. 26 Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können und man auch von dort nicht zu uns herüberkommen kann.‹ 27 Da erwiderte er: ›So bitte ich dich denn, Vater: sende ihn in meines Vaters Haus – 28 denn ich habe noch fünf Brüder –, damit er sie ernstlich warne, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen.‹ 29 Abraham aber antwortete: ›Sie haben Mose und die Propheten; auf diese mögen sie hören!‹ 30 Jener jedoch entgegnete: ›Nein, Vater Abraham! Sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, dann werden sie sich bekehren.‹ 31 Abraham aber antwortete ihm: ›Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.‹«

2. Interpretation:

Jesus Christus und die Propheten des Alten Testaments gingen direkt in den Himmel.

Lukas Kapitel 23, Vers 43

Da sagte Jesus zu ihm (dem Schwächer am Kreuz, der sich bekehrt hatte): »Wahrlich ICH sage dir: Heute (noch) wirst du mit Mir im Paradiese sein!«

Darüber hinaus heißt es in **Eph 4:9**, dass Jesus Christus in „die niederen Gegenden der Erde“ hinabgestiegen ist. Das heißt aber NICHT, dass Er in die Hölle abgestiegen ist, sondern ins Grab ging.

Dr. Ron Rhodes sagt dazu:

„Diese Phrase bedeutet 'Höhlen', 'Gräber' oder 'Einschlüsse in der Erde' im Gegensatz zu den höheren Bereichen, wie Berge.“

So oder so machen sich die WF-Lehrer schuldig, in diese Bibelverse hineinzulesen, dass Jesus Christus in die Hölle ging, dort von Satan und den Dämonen gefoltert wurde und dann schließlich durch vom Glauben erfüllte Worte daraus erlöst wurde. Das geht weit darüber hinaus, was die Bibel sagt. Wenn man seine eigenen Vorstellungen in die Bibelauslegung einfließen lässt, nennt man das *eisegesis* (Eisegese), was „etwas einführen“ oder „persönliche Auslegung“ bedeutet. *Exegesis* andererseits bedeutet „hinausführen“, was bedeutet, dass man die Bibel für sich selbst sprechen lässt, ohne eigene Ideen in den Text hineinzuzinterpretieren.

WF-Lehrer machen sich der Eisegese schuldig

Wir sollten immer, wirklich immer wollen, dass die Bibel für sich selbst spricht.

Hatte Jesus Christus wirklich die Natur von Satan angenommen?

Darüber hinaus haben die WF-Prediger eine völlig falsche Vorstellung von Jesus Christus, Seinem Wesen und Seinem Sühneopfer. Deshalb lehren sie, dass Jesus Christus Sein göttliches Wesen aufgab und die sündige Natur von Satan annahm und dass Er tatsächlich geistig starb.

Dazu wollen wir uns ebenfalls einige Zitate anschauen, welche die fehlerhaften WF-Lehren demonstrieren, die besagen, dass Jesus Christus eine „sündige“ Natur oder „das Wesen Satans“ angenommen hätte, als Er am Kreuz hing.

Benny Hinn sagt:

„Jesus Christus kannte den einzigen Weg, um Satan zu stoppen, nämlich, dass Er im Wesen eins mit ihm werden musste. ER wurde zur Sünde, damit Sünder in Ihm gerecht werden können. ER wurde eins mit der Natur Satans, damit alle, die die Natur Satans hatten, am Wesen Gottes teilhaben können.“

Kenneth Hagin lehrte:

„Geistiger Tod bedeutet etwas mehr als nur die Trennung von Gott. Geistiger

Tod bedeutet auch, Satans Natur zu haben. Jesus schmeckte den Tod – den geistigen Tod, für JEDEN Menschen.“

Kenneth Copeland lehrt:

„Jesus nahm die sündige Natur von Satan in Seinem eigenen Geist an.“

Er sagt auch, dass Jesus Satan gegenüber gehorsam war und seine Natur annahm.

Bibellehre:

Die WF-Lehrer interpretieren folgende Bibelpassage falsch und verwenden sie als „Beweistext“ dafür, dass Jesus die „sündige Natur Satans“ annahm und für uns „zur Sünde gemacht“ wurde.

2.Korinther Kapitel 5, Vers 21

ER (der himmlische Vater) hat Den, Der Sünde nicht kannte (= von keiner Sünde wusste) (Jesus Christus), für uns zur Sünde (d.h. zum Sündenträger; vgl. Jes 53,6) gemacht, damit wir in Ihm Gottes Gerechtigkeit würden.

Dr. Ron Rhodes erklärt das vollkommen richtig, indem er sagt:

„Im Hinblick darauf, dass Jesus Christus 'zur Sünde gemacht wurde', ist zu sagen, dass Jesus tatsächlich immer ohne Sünde war, Er aber zur Sünde gemacht wurde, damit wir vor Gott gerecht werden können. Das bedeutet, dass Er durch Seinen Tod am Kreuz die Strafe für unsere Sünden bezahlte und dadurch unser Schuldenkonto löschte. Während Jesus Christus niemals eine persönliche Sünde beging, wurde Er, stellvertretend für uns, zur Sünde gemacht.“

Diese Art von Opfersystem finden wir im Alten Testament. Das Tieropfer musste „ohne Makel“ sein oder „ohne Fehler“. Das Alte Testament gibt uns auch ein Beispiel dafür, wie dieser Ersatz funktionierte, indem dem Tier die Hände aufgelegt wurden als symbolisches Zeichen, dass die Schuld übertragen wurde.

Dr. Ron Rhodes sagt dazu:

„Das Opfertier wurde dadurch nicht von seinem Wesen her sündig, sondern die Sünde wurde ihm zugeschrieben, und das Tier fungierte als stellvertretendes Opfer.“

Jesus Christus wurde persönlich nicht zur Sünde, sondern Er wurde stellvertretend für uns zur Sünde gemacht. Wir wissen, dass Jesus Christus

Gott ist, dass Er Sein Wesen nicht ändert, weil die Bibel uns das so sagt. Es widerspricht der Natur Gottes, dass Er Sein Wesen ändert.

Maleachi Kapitel 3, Vers 6

„Denn ICH, der HERR, habe Mich nicht geändert, und ihr habt nicht aufgehört, Jakobssöhne zu sein.“

Hebräer Kapitel 1, Verse 10-12

10 Und ferner (Ps 102,26-28): »Du hast im Anfang, HERR, die Erde gegründet, und die Himmel sind Deiner Hände Werk; 11 sie werden vergehen, Du aber bleibst, und sie werden alle veralten wie ein Gewand; 12 wie einen Mantel wirst Du sie zusammenrollen, und sie werden verwandelt werden; Du aber bleibst Derselbe, und Deine Jahre werden kein Ende nehmen.«

Dr. John MacArthur sagt zu diesem Vers:

„Menschen kommen und gehen. Welten kommen und gehen. Sterne kommen und gehen. Engel gehen ins Verderben, wenn sie fallen, wie die Bibel beweist. Aber Jesus Christus ändert sich niemals; Er ist immer Derselbe.“

Hebräer Kapitel 13, Vers 8

Jesus Christus ist gestern und heute Derselbe und (ist's auch = bleibt's auch) in Ewigkeit!

Wahr ist, dass Jesus Christus bestimmte Seiner Eigenschaften verhüllte oder beiseite legte. ER entschied sich freiwillig dafür, Seine göttlichen Eigenschaften zu begrenzen oder beiseite zu legen, aber niemals dafür, dass Seine Gottheit abnimmt.

Philipper Kapitel 2, Verse 7-8

7 Nein, Er entäußerte Sich Selbst (Seiner Herrlichkeit), indem Er Knechtsgestalt annahm, ganz in menschliches Wesen einging und in Seiner leiblichen Beschaffenheit als ein Mensch erfunden wurde; 8 Er erniedrigte Sich Selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz.

Jesus Christus zauderte nicht, Seinen Eigenwillen beiseite zu legen und Seine Göttlichkeit, als Er Mensch wurde. Als Gott hatte Er alle Rechte der Gottheit. Und während Er im Fleisch war, gab Er Sein Recht auf, Sich Selbst sichtbar als Gott in Seiner Herrlichkeit zu manifestieren.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*